

„Wir entwickeln unsere Prozesse ständig weiter“

Thomas Hack, Geschäftsführer der Fa. Infinident Solutions, über Schnittstellen, Meilensteine und den Wert genauer Abstimmung



Viele Labore lagern CAD/CAM-Arbeiten in Fräszentren aus. Doch was zeichnet eigentlich ein gutes Fräszentrum aus? Welche Wege muss man als Unternehmen mitunter gehen und was benötigen die Kunden? Ein Gespräch mit Thomas Hack, dem Geschäftsführer der Fa. Infinident Solutions aus Darmstadt.



„Unsere Kunden arbeiten gerne mit einem Freund, der liefert wie ein Profi.“

QZ: Es gibt sehr viele Fräszentren im deutschsprachigen Raum. Wann und wie begann die Geschichte von Infinident?

Thomas Hack: In der Tat beheimatet die DACH-Region mittlerweile eine Vielzahl von Anbietern rund um das Thema CAD/CAM-gefertigter Gerüste. Die Gründung der Fa. Infinident in Darmstadt durch Sirona geht auf das Jahr 2004 zurück, als man in Ergänzung zu den bestehenden CAD/CAM-Systemen den Kunden ein erweitertes Angebot machen wollte. Heute zählt Infinident mit rund 18 Jahren Erfahrung am Markt sicher zu einem der bekanntesten Anbieter und versteht sich in erster Linie nicht als Fräszentrum, sondern vielmehr als Dienstleister und Partner rund um die Herstellung von CAD/CAM-gefertigtem Zahnersatz an der Seite der gewerblichen sowie Praxislabore.

QZ: Was hat sich nach der Lösung aus dem Gründungskonzern geändert?

Thomas Hack: Sehr viel! Im Vergleich zu früher steht die Fa. Infinident Solutions auf einer deutlich breiteren technologischen Basis. Während wir damals im Rah-

men eines Konzernverbundes handelten, agieren wir seit 2018 völlig losgelöst davon, sind sehr nah am Kunden und stellen dabei die Interessen der Kunden uneingeschränkt in den Mittelpunkt unseres Handelns. Das heißt wir sind schneller in der Umsetzung von Kundenwünschen, sind offen für viele Schnittstellen und machen dabei keine Unterscheidung zwischen operativem und strategischem Geschäft. Der Kunde steht einfach im Zentrum.

QZ: Was waren die technischen Meilensteine von Infinident?

Thomas Hack: Technisch bewegen wir uns immer am Puls der Zeit; aber als Meilensteine würden wir die Einführung der DMLS Technologie 2007 bezeichnen, die Einführung des Modelldrucks im SLA (DLP)-Verfahren 2010 und die Herstellung digital gefertigter Modellgussprothesen 2015. 2019 haben wir dann weiter auf die Hybridfertigung lasergesinteter Implantatprothetik gesetzt. In der Zukunft planen wir ebenfalls neben dem stetigen Ausbau unserer Produktionsanlagen die Weiterentwicklung unserer Prozesse.



Abb. 1 Kronen- und Brückenarbeiten im Lasersinterverfahren.

QZ: Wie erfolgt die Abstimmung zwischen Neukunden und Ihrer Produktion?

Thomas Hack: Diesem Prozess widmen wir viel Aufmerksamkeit. Nachdem der Kunde den Registrierungsprozess durchlaufen und die erste Arbeit geschickt hat, prüfen wir diese zunächst eingehend. Bei Problemen setzen wir uns in der Regel mit dem Kunden in Verbindung, um die Parameter noch einmal abzustimmen. Im Laufe der Zeit entwickelt sich hier ein gegenseitiges Verständnis und Vertrauen, woraus – unabhängig vom Produkt – ein wirtschaftlicher Workflow für den Kunden entsteht.

QZ: Was sind die Besonderheiten von Infinident, auf die ein Kunde bauen kann?

Thomas Hack: Was uns kennzeichnet, ist neben den selbstverständlichen Dingen wie hohe Qualität, Liefertreue und Verlässlichkeit sicherlich unser partnerschaftliches, mitunter gar freundschaftliches Verhältnis, das wir mit unseren Kunden pflegen. Wir machen sehr gute Erfahrung damit und unsere Kunden bestätigen uns jeden Tag, das sie gerne mit einem Freund arbeiten, der liefert wie ein Profi. Deshalb haben wir diesen Aspekt in den Mittelpunkt unserer aktuellen Servicekampagne gestellt.

QZ: Modellguss ist aktuell ein großes Thema in den Laboren. Was bietet Infinident ganz konkret dazu an?

Thomas Hack: Das deckt sich mit unseren Erfahrungen. Aus vielerlei Gründen wird dieser Bereich in den Laboren zunehmend ausgelagert. Wir haben diesen Trend früh erkannt und mit einem Angebot darauf reagiert. Binnen weniger Tage liefern wir den Kunden Modellgussarbeiten, wahlweise industriell vorpoliert oder unpoliert. Qualitativ hochwertig, zu fairen Preisen, hergestellt im bewährten Lasersinter-Verfahren. Ob Sublingualbügel oder transversale Bänder – hier bringen wir viel Expertise und Erfahrung ein.

Interview: QZ-Redaktion